

mozaik

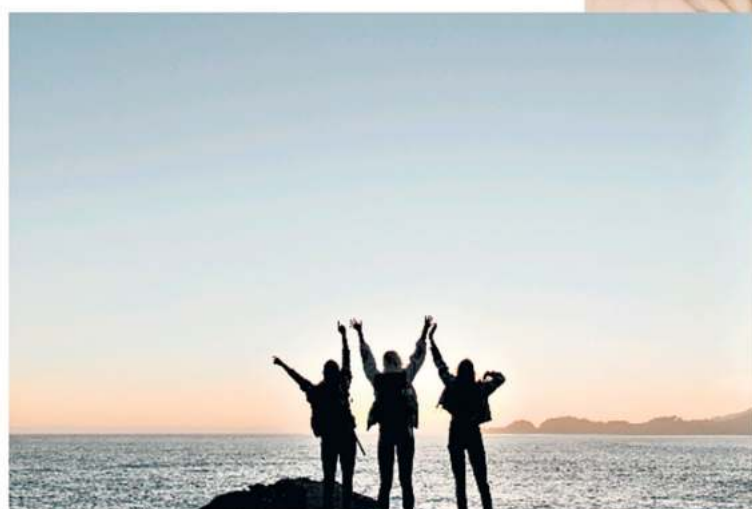
Unteres Kleinbasel | Rosental | Erlenmatt | Unteres St. Johann

Quartierzeitung

Mahalle Gazetesi

Community Newspaper

YOUTH



Jugendliche

Gençlik

Youth



www.mozaikzeitung.ch
info@mozaikzeitung.ch

Gelebte Demokratie im Vogesenschulhaus St. Johann

In Jogging-Hosen in die Schule – ja oder nein? Wie Schülerinnen und Schüler Probleme im Schulalltag selber lösen und Verantwortung für ihr Lernen übernehmen.

Tür zu!!! Immer wieder ist der Gang auf das Jungen-WC ein mittleres Ärgernis, weil die Tür bislang den Blick in den WC-Bereich frei gegeben hat. Der Schülerinnen- und Schülerrat hat das Problem in Zusammenarbeit mit der Schulleitung behoben.

Inzwischen wurden die Türen angepasst, indem sie auf der anderen Seite des Türrahmens befestigt wurden. Aber es geht noch weiter. Von den Mitschülerinnen wurde das Bedürfnis geäußert, dass Hygieneartikel gratis im Mädchen-WC bereitgestellt werden. Auch dafür setzte sich der Schülerinnen- und Schülerrat erfolgreich ein. An weiteren Themen gibt es keinen Mangel: Jogginghosen, Klimaschutz, über-teuerte Mensapreise.

Das Vogesenschulhaus besteht aus der Schülerschaft, die nach dem pädagogischen Konzept der Sekundarschule Vogesen in Coaching-Gruppen und Pädagogische Teams anstatt in Klassen unterteilt ist. Der Schülerinnen- und Schülerrat wird von den Delegierten der insgesamt

420 Schülerinnen und Schüler aus dem Vogesenschulhaus gewählt. Aus den Doppel-Coaching-Gruppen, wo alle Schülerinnen und Schüler vertreten sind, werden Sprecherinnen und Sprecher gewählt. Diese sind Mitglieder eines sogenannten Teamrats, aus dem wiederum die Mitglieder des Schülerinnen- und Schülerrats gewählt werden. Der Schülerinnen- und Schülerrat wählt den Vorstand und die Schülerratspräsidentin oder den Schülerratspräsidenten. Eine Amtsperiode dauert ein Schuljahr. Nach Abschluss einer Amtsperiode erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Attest für ihre Tätigkeit.

Verantwortung für das eigene Leben fördern

Die Schulleitung und die Tagesstruktur haben einen Beisitz und nehmen je nach Thema an den Sitzungen teil. Die Sitzungen des Schülerinnen- und Schülerrats und des Vorstands finden sechsmal pro Jahr statt.

Ziele des Schülerinnen- und Schülerrats sind es, die Verantwortung

für das eigene Lernen zu fördern, die Identifikation mit der Schule zu stärken, die Verständigung zwischen den beteiligten Gruppen zu unterstützen und ein gutes Schulklima zu fördern. Über den Schülerinnen- und Schülerrat soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht werden, sich an der Schule und der Gesellschaft zu beteiligen.

Der Schülerinnen- und Schülerrat wird von der Schule sehr geschätzt, weil er sich positiv auf das Schulklima auswirkt (Giuseppe Mavrici, Leiter der Tagesstruktur Vogesen).

In der Tagesstruktur des Vogesenschulhauses gibt es einen mit 73% sehr hohen Anteil an partizipativen Angeboten, die aus der Schülerschaft selbst entstehen. Viele Entscheidungen werden im Schulalltag getroffen. Das Mitspracherecht und die vielen Möglichkeiten zur Mitbestimmung auf den unterschiedlichen Ebenen erfordern demokratisches Geschick.

Und wie man das anwendet, wird uns der Präsident des Schülerin-

nen- und Schülerrats Sidiki Telahun selbst mitteilen. Sidiki Telahun ist 14 Jahre alt und besucht die zweite Sekundarstufe. Sidiki Telahun hat das Amt des Präsidenten bereits seit zwei Jahren inne. Über die Wiederwahl war er selbst überrascht und zugleich erfreut.

Die erste Sitzung war schwierig Jerusalem Iflu: Welche Eigenschaften muss ein Präsident mitbringen?

Sidiki Telahun: Offenheit, Verantwortung nicht scheuen, Spass dran haben und ein tolles Team.

Jerusalem Iflu: Ein solches Amt bringt ganz bestimmt auch Herausforderungen mit sich, kannst du dich an solche Situationen erinnern?

Sidiki Telahun: Die erste Sitzung war schwierig, ich war sehr aufgeregt. Doch mit jeder weiteren Sitzung habe ich an Selbstsicherheit dazugewonnen. Gleich zu Anfang wurde ich als Repräsentant der Schülerschaft zur Schulratssitzung eingeladen und konnte dort Fra-



Gutes Essen, ausgesuchte Weine
in gemütlicher Atmosphäre
Fühlen Sie sich bei uns zuhause
Einfach eine gute Zeit genießen



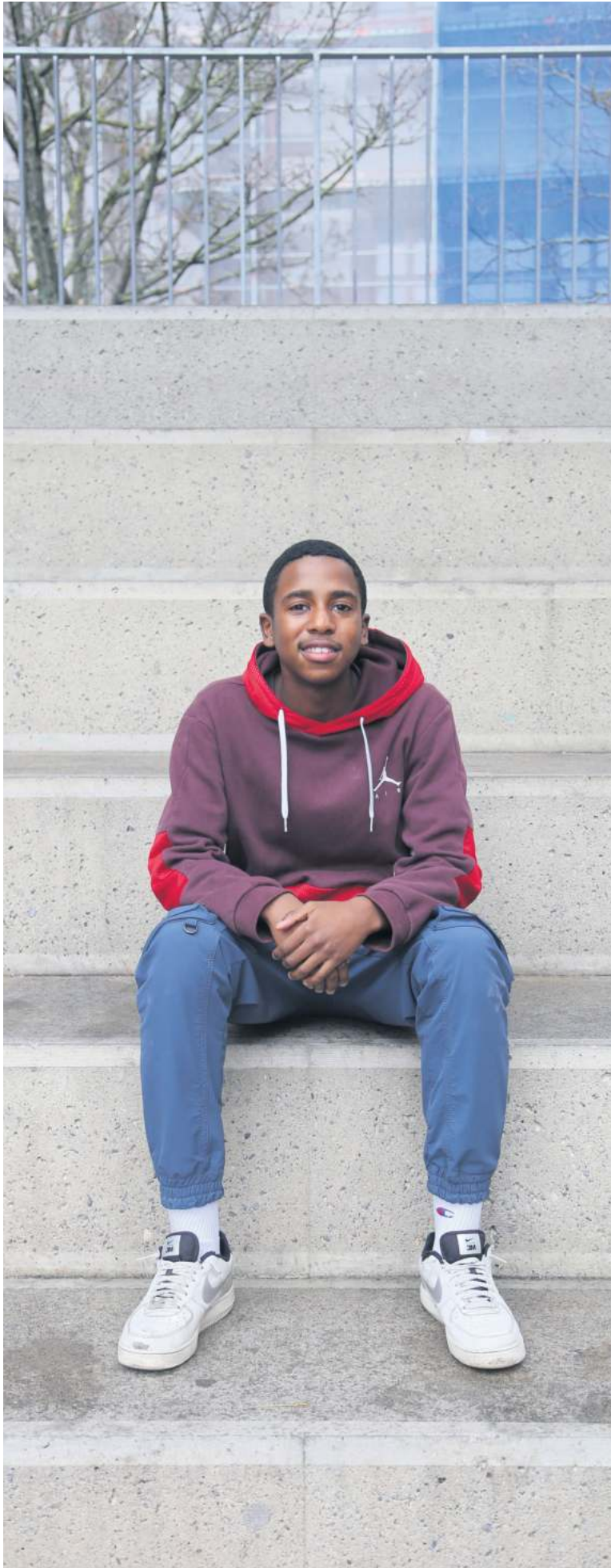
Live-Musik



Öffnungszeiten:
Mo bis Sa: 09:00 bis 22:00 Uhr
Vogesenstrasse 96

Geige Bar | Agnes Holéczy-Kalla
Vogesenstrasse 96 | 4056 Basel | 078 910 51 60

E-Mail: geige-bar@gmx.ch



Sidiki Telahun - Präsident des Schüler:innenrats

gen beantworten, was mir sehr viel Freude bereitet hat, denn sie haben sehr gute Fragen gestellt.

Jerusalem Iflu: Wie gebst du mit Interessenskonflikten um zwischen den Erwachsenen aus der Lehrerschaft und Schulleitung? Wie läuft es mit der Kommunikation?

Sidiki Telahun: Unser Schulleiter ist ziemlich cool, muss ich sagen. Er ist nicht so einer, der sich angegriffen fühlt, wenn man direkt mit Themen ankommt, die er nicht vertritt. Wir haben dadurch nie direkt Konflikte mit ihm gehabt. Er hört zu und ist auch an unseren Sitzungen anwesend. Wenn er was zu sagen hat, dann bringt er es ein. Er ist offen und unterstützend. Aber auch Herr Giuseppe Mavrici, der uns immer wieder beratend zur Seite steht, hilft uns gerade bei heiklen Themen weiter.

Jerusalem Iflu: Wie werden die Themen der Schülerschaft in den Schülerinnen- und Schülererrat eingebracht?

Sidiki Telahun: Am Anfang des Schuljahres werden die Themen durch eine Teambefragung eingeholt. Die Ideen werden gesammelt und aufgeschrieben, danach gibt es eine Auswahl an Themen, die wir dann angehen und erarbeiten.

Jerusalem Iflu: Mit welchem Thema befasst ihr euch aktuell?

Sidiki Telahun: Aktuell geht es um das Thema Kleiderordnung und das Tragen von «Jogginghosen». Die Mehrheit der Schülerschaft und auch ich persönlich bin dafür, dass Jogginghosen an der Schule getragen werden dürfen. Wir sind in einer Schule und lernen. Wenn man sich wohl fühlt, dann wirkt sich das auch auf das Lernen aus. Und ausserdem sollte die freie Kleiderwahl bei jedem Einzelnen liegen.

Jerusalem Iflu: Wie steht die Schulleitung zur Kleiderordnung?

Sidiki Telahun: Sie möchte gerne ein Verbot von Jogginghosen. Wir werden versuchen eine Lösung zu

finden, die für beide Seiten gut ist. Zum Beispiel einen oder zwei Tage pro Woche könnte man das Verbot von Jogginghosen aufheben.

Jerusalem Iflu: Sind demokratische Prozesse lernbar?

Sidiki Telahun: Ich finde es wichtig, dass man gerade bei Meinungsverschiedenheiten den Respekt bewahrt. Gegenseitiges Zuhören ist wichtig, und man sollte die Leute ausreden lassen.

Jerusalem Iflu: Kannst du diese Fähigkeiten auch sonst im Alltag ausserhalb der Schule anwenden?

Sidiki Telahun: Ja, auf jeden Fall. In meiner Freizeit spiele ich Fussball, was ein Teamsport ist, und genau dort kommt es mir zugute, denn auch im Team ist man nicht immer gleicher Meinung und doch man muss miteinander funktionieren.

Jerusalem Iflu: Wir leben in einem Land wo Demokratie herrscht. Jeder hat das Recht, seine Meinung frei zu äussern. Die Gesetze in einer Demokratie gelten für alle Menschen. Was bedeutet dir Demokratie?

Sidiki Telahun: Sehr viel. Freiheit und Selbstbestimmung. Wenn jeder seine Meinung ausdrücken und jeder abstimmen kann, dann ist das ein grosses Privileg.

Jerusalem Iflu: Kann man Demokratie lernen?

Sidiki Telahun: Ja, ganz sicher. Ich glaub', wenn man den Nutzen sieht und spürt, dass man etwas bewirken und die Interessen und Ziele durchsetzen kann. Es ist eine tolle Sache, wenn man Entscheidungsprozesse für die Gemeinschaft mitbegleiten kann, dann motiviert mich das, weiterhin im Schülerinnen- und Schülererrat aktiv zu sein.

Jerusalem Iflu: Vielen Dank, Sidiki Telahun!

Text und Bild
Jerusalem Iflu